

Das Grüne Blatt

Tipps und Informationen für unsere Kunden

Es ist aufgetischt....

Hallo Gartenfreund,

sicherlich haben Sie auch schon bemerkt, dass es im Frühling und Sommer immer längere Trockenphasen gibt, die auch den Gartenpflanzen zusetzen. Deshalb möchten wir Ihnen in unserem neuen ‚Grünen Blatt‘ Stauden und Gräser ans Herz legen, die aufgrund ihres natürlichen Standorts weniger Wasser brauchen und zudem

noch attraktiv aussehen. Sie verdursten nicht gleich, wenn Sie mal im Urlaub sind. Doch wer will schon wegfahren, wenn es im Garten und auf der Terrasse gerade so schön ist? Genießer nutzen ihre grüne Oase gerade jetzt, um möglichst viel Zeit draußen zu verbringen - zum Entspannen, Essen und Feiern mit Freunden. Und entdecken Sie bei einem abendlichen Spaziergang durch Ihr

grünes Reich noch eine Lücke in der Bepflanzung, müssen Sie nicht bis zum Herbst warten um diese zu schließen. Unsere Topf- und Containerpflanzen kann man jederzeit setzen und jetzt in ihrer schönsten Pracht aussuchen. Denken Sie an die vielen tausend Rosenbüsche, die jetzt bei uns in voller Blüte stehen.



*Die Rosenbüsche sind behangen
Mit wunderbarer Blütenpracht,
Das ist ein märchenhaftes Prangen,
Mein Herz, das singt und klingt und lacht.*

*Im weißen Kleid kommst du gegangen
In einer Flut von Sonnenschein,
Die Rosenbüsche schmachtend prangen,
Ich sehe nur noch dich allein.*

Hermann Löns (1866 - 1914)

Wir sehen uns...

**...und freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Das Team von
Baumschulen Staudinger

In dieser Ausgabe:

Es ist aufgetischt...	1
Gartenlyrik	1
Vorgestellt in der GartenPRAXIS	2
Unser Frühlingsfest... ...wir sagen danke	2
Wir stellen uns vor...	2
Gemischtes Doppel für den Insekten- und Klimaschutz im Garten	2
Damit's blüht, wächst und gedeiht – Was ist jetzt zu tun?	3
Für Garten-Schätze-Sammler	3
Rosen... nicht nur für Roman- tiker	4
So gießen Sie richtig - Tipps kurz gefasst	5
Trockenresistente Stauden - Blü- tenpracht trotz Trockenheit	6
Kundenkarten-Angebot	6
Was zum Kuckuck... ist der Johannitrieb?	7
Sie wissen Bescheid? – unser Pflanzenquiz	7
Wir sind für Sie da unsere Öffnungszeiten	7
Gutschein über eine kleine Sommerüberraschung	7
Veranstaltungshinweise	8
Nützliches und unnützes Wissen	8

Vorgestellt in der GartenPRAXIS

In der März-Ausgabe der GartenPRAXIS - der Zeitschrift für den ambitionierten Pflanzen- und Gartenliebhaber - erschien ein Artikel über unseren Betrieb.

Sie sind interessiert? Auf unserer Homepage können Sie ihn nachlesen.



Unser Frühlingsfest...

wir sagen danke...

...für ein tolles, sonniges Wochenende

...an die vielen gut gelaunten und pflanzenbegeisterten Kunden

...an alle Aussteller, die durch ihre kreativen Produkte unser Frühlingsfest bereicherten

...an unseren Wirt Andi Wimmer, der uns kulinarisch bestens versorgte

...und natürlich allen unseren Mitarbeitern, ohne die dieses Fest unmöglich wäre. Vielen, vielen Dank, ihr seid spitze!



Wir stellen uns vor...

...und der Chef macht den Anfang.

Mein Name ist Hans (oder - wie im Pass steht - Johann) Staudinger. Ich habe nach der Ausbildung ein paar Wanderjahre in verschiedenen Baumschulbetrieben in Norddeutschland eingelegt und jede Menge Erfahrung gesammelt. Dazwischen habe ich die Weiterbildung zum Gärtner-Meister gemacht und nach meiner Rückkehr 1988 den Betrieb von meinem Vater übernommen. Über die Jahre haben meine fleißigen Mitarbeiter und ich den Betrieb zu seiner jetzigen Größe ausgebaut. Die meisten Kunden werden mich nicht so häufig sehen. Ich bin eher der „Strippenzieher“ im Hintergrund.

Was Sie aber sicher kennen, ist mein „Grünes Blatt“, das Sie jetzt gerade lesen. Was 1996 vierseitig in grün auf weiß, klein, mit der ersten Ausgabe begann, hat im Laufe der Jahre einige Updates erfahren und wird mittlerweile in einer Auflage von fast 12.000 Exemplaren verteilt. Für mich heißt das dreimal jährlich für mehrere Tage den Gärtner hinten an zu stellen und den Autor und Redakteur rauszuholen. Aber es macht mir nach wie vor unheimlichen Spaß Ihnen auf diesem Wege unseren Betrieb, sowie Themen zu Pflanzen und Garten näher zu bringen.



Gemischtes Doppel für den Insekten- und Klimaschutz im Garten

Um die Artenvielfalt im Garten zu erhöhen, müssen neue Lebensräume für Insekten geschaffen werden. Pflanzungen mit einer Kombination aus insekten-freundlich blühenden Stauden und Gehölzen erhöhen das Pollen- und Nektarangebot für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten erheblich. Zusätzlich wird der Klimaschutz unterstützt: Viele Gehölze sind trockenresistent und gelten als „Klimapflanze“. Fachliche Beratung bei der Pflanzenauswahl finden Sie bei uns. Unser Gehölz- und Staudensortiment ermöglicht außerdem ein kontinuierliches Blütenangebot, so dass es vom Frühjahr bis zum Spätherbst im Garten brummen und summen kann.

Wer sich tiefer in das Thema einlesen möchte, darf sich gerne kostenlos eine sehr gut gemachte Broschüre der LWG Veitshöchheim bei uns abholen (solange Vorrat reicht).

Damit's blüht, wächst und gedeiht ... Was ist jetzt zu tun ?

Juni:

☼ Bei starkem Obstbehang fördert eine Ausdünnung die Größe und Qualität der verbleibenden Früchte

☼ Die ersten Rosen sind verblüht. Um den Neuaustrieb zu fördern, sollten die verwelkten Blüten großzügig entfernt werden

☼ Obstgehölze und Rhododendren jetzt nochmal düngen, damit sich kräftige Blütenknospen für das nächste Jahr entwickeln können

☼ Möchten Sie sich neue Rosen anschaffen? Dann ist jetzt eine gute Gelegenheit bei uns aus etwa 200 aktuellen, gesunden Sorten Ihren Favoriten auszuwählen. Es macht Spaß, die jetzt blühenden Pflan-

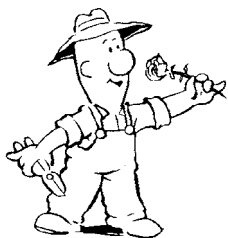
zen nach Blütenfarbe, Duft, Wachstum und Laubgesundheit zu begutachten

Juli:

☼ Blütenstauden wie Rittersporn, Salbei oder Schafgarbe, ... nach dem ersten Flor schneiden - eine schöne Nachblüte ist zu erwarten

☼ In Trockenperioden Stauden, Sommerblumen und Gehölze ausgiebig wässern

☼ Wer an seinem Walnussbaum Schnittmaßnahmen durchführen muss, sollte dies im Juli erledigen. Jetzt heilen die Wunden am besten



August:

☼ In Fallobst stecken häufig



folgen Sie uns auch auf Instagram

Maden des Apfelwicklers; es sollte deshalb rasch beseitigt werden

☼ Rasenpflege in der Urlaubszeit: Mähen Sie das Gras vor Ihrer Abreise, aber nicht zu kurz, er könnte in einer Hitzeperiode ausbrennen. Wässern Sie den Rasen, dass der Boden bis zu einer Tiefe von 10 cm gut feucht ist

☼ Erdbeerpflanzen mit Topfballen jetzt setzen. Im nächsten Jahr kann man schon mit einer vollen Ernte rechnen

☼ Jetzt nach der Blüte sollten Sie den Lavendel zurückschneiden, dann treibt er neu durch und wird buschiger



Für Garten-Schätze-Sammler

Acer shirasawanum ‚Moonrise‘

Japanischer Goldahorn ‚Moonrise‘

Der japanische Ahorn ‚Moonrise‘ ist ein echter Hingucker, der fast zu jeder Jahreszeit in einer anderen Blätterfärbung besticht. Der Solitärstrauch startet mit einem orange-rotem Neuaustrieb; über die Sommermonate ist das kleine Laub dekorativ grünlich gelb gefärbt, wobei die jüngsten Blätter immer orange sind. Im Herbst färbt er sich wieder rot-orange.



Wuchshöhe bis gut 200 cm. Er sollte so wenig wie möglich geschnitten werden.



den. Standort am liebsten halbschattig, in der prallen Sonne kann das helle Laub leicht verbrennen. Der Strauch liebt einen leichten, lockeren und humosen, leicht sauren Boden.

Rose ‚Gräfin Diana‘[®]

Die Edelrose ‚Gräfin Diana‘ ist eine Neuzüchtung in der exklusiven Parfuma®-Kollektion von Rosen Kordes. Sie ist nach Gräfin Diana Bernadotte benannt. Die Rose zeichnet sich vor allem durch ihren intensiven Duft aus, den sie aus



duftgefüllten, samtig purpurroten Blüten verströmt. Zudem erfreut sich die Pflanze einer robusten Blatt-Gesundheit. Aufgrund ihrer herausragenden Eigenschaften, trägt sie das Abzeichen der ADR-Rosen. Ob sonnig oder halbschattig, diese Edelrose ist zu allem bereit. Wichtig ist ihr ein nährstoffreicher, tiefgründiger, frischer bis feuchter Boden. Diese hervorragende Schnittrose wird etwa 100 cm hoch.

Rosen ... nicht nur für Romantiker

Seit vielen Jahrtausenden verzaubern Rosen die Menschen mit ihrem Duft und der zeitlosen Schönheit ihrer Blüten. Einen Rosengarten anlegen - das ist nicht nur etwas für Romantiker. Auch in modernen architektonischen Gärten oder in Naturgärten finden Rosen ihren Platz. Zudem gehört die „Königin der Blumen“ zu den Pflanzen, die mit den geänder-

bis zu Beet- und Bodendeckerrosen, einschließlich der nostalgischen „alten“ Rosen. Einige Rosen wie die Hochstämmchen und Edelrosen sind prächtige Solitäre, während andere sich wunderbar als Begleitpflanzen eignen.

Heutzutage erfreuen sich vor allem nostalgisch anmutende Sorten in Pastellfarben mit intensivem Duft und üppigen Blütenbüscheln großer Beliebtheit. Bei den Englischen Rosen ist jede einzelne Blüte wie ein Schmuckstück, mit Duft und Farben, die an wertvolle Gobelins erinnern.

einem eigenen Beet am wohlsten, vielleicht umgeben von Eibe und Lavendel.

Rosen in modernen architektonischen Gärten

In modernen architektonischen Gärten behaupten vor allem die Bodendecker-, Beet- und Kletterrosen ihren Platz. Der Gegensatz und zugleich die innige Verbindung von Rosen mit Steinen, Metall und Holz reizt die Gestalter und schafft wirkungsvolle Blickfänge.

Holz-Pallisaden und Lattenrosste, Laubgänge aus Stahlrohren



Die kulinarische Rosen-Idee:

Frische, ungespritzte kleine Rosenblüten oder einzelne Blütenblätter (geht aber auch gut mit anderen essbaren Blüten oder Kräutern) kurz unter Wasser abspülen. Auf eine Eiswürfelform verteilen, mit Wasser auffüllen und einfrieren. Die Eiswürfel machen sich gut in erfrischenden Sommergetränken.



ten Bedingungen des Klimawandels gut zurecht kommt.

Faszination Rose

Ein Höhepunkt im Gartenjahr ist zweifellos die Ankunft der Rose auf der Gartenbühne im Mai und Juni. Besonders faszinieren uns die Blüten: zart schattierte, hundertfach gefaltete, unvergleichlich duftende Pompons in Tönen von Schneeweiß über Gelb, sanftes Aprikot und pudriges Rosa bis hin zu dramatischem Karmin und Purpur. Die große Vielfalt, in der Rosen gezüchtet werden, trägt ebenfalls zu ihrer Beliebtheit bei. Denken wir an die verschiedenen Erscheinungsformen: von einfachen Wildrosen bis hin zu eleganten Edelrosen, von Kletterrosen, Strauchrosen, Hochstammrosen

Rosen in romantischen Gärten

Die romantischen Gärten, die sich der Nostalgie, Düften, geheimnisvollen Pfaden und zauberhaften Farbarrangements hingeben, spiegeln am besten die Vielschichtigkeit der Rose wider. Der traditionell romantische Stil hat sich daher in den modernen Rosengärten etabliert.

In diesen romantischen Gärten dominieren vor allem Kletter- und Strauchrosen. Die stark wachsenden Ramblerrosen blühen zwar meist nur einmal pro Saison, doch die Fülle der in dichten Büscheln stehenden Blüten ist so beeindruckend, dass man noch Monate später davon träumt. Inzwischen gibt es aber auch viele neue Rambler-Sorten, die auch öfterblühend sind, dafür aber etwas schwächer wachsen (was nicht immer ein Nachteil ist).

In den Beeten gedeihen einmal oder mehrmals blühende Strauchrosen, Floribundarosen, die aufgrund ihrer langen Blütezeit geschätzt werden, sowie Bodendeckerrosen. Die wunder schönen Edelrosen stehen etwas abseits von den anderen. Sie fühlen sich in



werden von Kletterrosen umschmeichelt. Die Rosen nehmen dem Metall oder Holz viel von seiner Unbeweglichkeit, schaffen ungekannte Dimensi-



onen. Üppige Rosenbeete sind hier nicht mehr wie früher mit Buchsbaumhecken sondern mit Metallkanten eingefasst.

Rosen verbinden sich mit Lavendel, Wollziest, Zierlauch,



Katzenminze, Salbei und vor allem Gräsern zu abwechslungsreichen Farb- und Formspielen, die pflegeleicht und lange haltbar sind. Die Blütenfarben und -formen heben sich beeindruckend von den umgebenden Beeten und den Gabionen-Wänden ab.

Rosen im naturnahen Garten

Auch in modernen, naturnah gestalteten Gärten spielen Rosen eine wichtige Rolle. Hier dominieren jedoch keine Edelrosen mit gefüllten Blüten, sondern robuste Wildrosen und naturnahe Gartenrosen. Diese Arten sind widerstandsfähig und weniger anfällig für Krankheiten, wodurch der Einsatz

chemischer Pflanzenschutzmittel vermieden werden kann. Vor allem Rosen mit ungefüllten Blüten üben eine besondere Anziehungskraft auf Bienen und andere Insekten aus. Sorten, deren Blüten nicht steril gezüchtet wurden, tragen im Herbst Hagebutten. Diese hübschen Früchte sind nicht nur dekorativ, sondern auch eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel und andere Tiere.

Rosen-Begleitpflanzen

Abgesehen von Edelrosen sind alle Rosen gesellige Pflanzen. In den üppigen Staudenbeeten des romantischen Gartens bilden sie eine königliche Gesellschaft: Glockenblumen, Phlox,

Schleierkraut, Malven, Pfingstrosen, Astern und Stockrosen begleiten die Rose seit Jahrhunderten. Der Rittersporn steht ihr galant zur Seite, während Lavendel, Katzenminze und Duftsteinbrech ihr zu Füßen liegen. Die Clematis windet sich um die emporstrebende Kletterrose. Rosen harmonisieren gut mit Wollziest, Zierlauch, Blauraute und Salbei und sorgen für abwechslungsreiche Farb- und Formspiele, die pflegeleicht und langlebig sind. Besonders im Trend liegt die Kombination von Rosen und Gräsern.

Der Standort für Rosen

Rosen fühlen sich in einem leicht lehmigen, humosen Boden am wohlsten und bevorzugen einen geschützten Standort mit moderater Luftfeuchtigkeit. Ausreichende Luftbewegung ist ebenfalls wichtig, damit die Blätter nach einem Regenschauer schnell trocknen können

und Pilzkrankheiten vermieden werden.

Rosen haben tiefe Wurzeln. Deshalb sind Strauchrosen und Kletterrosen nicht ideal für die Bepflanzung in Kübeln geeignet. Wenn Sie sich unsicher sind, wählen Sie Sorten aus, die speziell für den Anbau in Containern empfohlen werden.

Pflanzzeit

Rosen im Container kann man zu jeder Jahreszeit pflanzen (vielleicht ausgenommen im Winter). Ein besonderes Erlebnis ist es natürlich, wenn man sich „seine“ Rose jetzt in der Blütezeit aussucht, wenn man die Möglichkeit hat, Wuchs, Blüte und Duft zu vergleichen um seinen Favoriten zu finden.



So gießen Sie richtig – Tipps kurz gefasst

- Direkt nach dem Pflanzen ausreichend wässern, um die Erde an die Wurzeln zu spülen und Hohlräume zu schließen. Ist der Topfballen sehr trocken, sollte er vor dem Pflanzen in einem Eimer Wasser getaucht werden.
- Legen Sie einen Gießrand um die frisch gepflanzten Gehölze an. Dieser ringförmige Wall, etwa so breit wie der Wurzelballen, ermöglicht das Versickern des Wassers genau dort, wo die Pflanze es benötigt.
- Statt häufig wenig zu gießen, ist es besser, seltener, aber gründlich zu wässern und die oberste Erdschicht zwischen den Bewässerungen abtrocknen zu lassen. Dadurch werden

die Wurzeln dazu angeregt, tiefer zu wachsen.

- Beim Gießen mit einem Schlauch ist es schwierig, die Wassermenge zu kontrollieren. Um das besser abschätzen zu können, hilft es, die Zeit zu stoppen die benötigt wird, um eine Gießkanne zu füllen.
- Vernachlässigen Sie auch Ihre älteren Pflanzen nicht während längeren Trockenperioden. Wenn auch in der Tiefe keine Feuchtigkeit mehr vorhanden ist, geraten auch diese in Not.
- Abends oder morgens gießen, dann verdunstet nicht so viel Wasser, und es kommt tatsächlich den Pflanzen zugute.
- Achten Sie auf die Bedürfnisse Ihrer Pflanzen, beobachten

Sie sie und passen Sie die Bewässerungsintervalle entsprechend an.

- Vermeiden Sie Überbewässerung, da dies zu Wurzelfäule führen kann.
- Der Gießbedarf variiert je nach Wetter, Pflanzenart und Bodenbeschaffenheit. Mit ein bisschen Beobachtungsgabe und unseren kleinen Tipps haben Sie sicher bald ein gutes Gespür für die Bedürfnisse Ihrer Pflanzen. So haben Sie lange Freude an Ihren Pflanzen.

Mancher Pflanzenfreund ist unsicher, wie oft und wie viel er gießen soll. Wir haben hier die wichtigsten Hinweise zusammengestellt:



Trockenresistente Stauden - Blütenpracht trotz Trockenheit

Über zu kühle oder verregnete Sommer müssen wir uns künftig wohl weniger Gedanken machen. Eher darüber, welche Pflanzen Hitze und Trockenheit gut überstehen. Im Staudensortiment gibt es viele Arten und Sorten, die mit den veränderten Bedingungen gut zurechtkommen.



Rekordtemperaturen und Risse im Gartenboden. Braune Rasenflächen. Blattfall im August und zu Trockengestecken verkommene Balkonblumen. Die letzten Sommer führten eindrucksvoll vor Augen, wohin die Reise in Zeiten des Klimawandels ganz konkret auch hier in Deutschland geht. Denn auch wenn derzeit noch nicht jedes Jahr mit extremer Hitze und Trockenheit gerechnet werden muss, häufiger werden sie wissenschaftlichen Einschätzungen zufolge definitiv.

Erste Auswirkungen spürt auch jeder „Hausgärtner“: Zum einen erhöht sich natürlich der Gießaufwand, aber auch die Pflanzzeit verschiebt sich – die Saison beginnt immer früher,

dafür passiert im Sommer weniger. Dann nämlich möchte man im Idealfall zuhause an einem schattigen Plätzchen sitzen und den Ausblick auf den Garten oder eine attraktive Bepflanzung genießen. Aber was bleibt in solchen Sommern überhaupt noch attraktiv?

Weg von Rasen und Kies

Bei Stauden haben wir ja zum Glück die Auswahl aus einem riesigen Sortiment, deshalb finden sich für die unterschiedlichsten Bedingungen passende Pflanzen. Darunter sind natürlich auch viele Spezialisten für Hitze und Trockenheit wie etwa die ebenso robusten wie attraktiven Wolfsmilch-Arten (Euphorbia).

Inzwischen hat die Zahl derjenigen zugenommen, die ihre Rasenflächen verkleinern und stattdessen robuste, insektenfreundliche Stauden pflanzen möchten. Und Viele bauen mittlerweile auch die Kiesflächen vorm Haus wieder zurück. Manche Kommunen haben die Neuanlage solcher „Kiesgärten“ ja sogar schon offiziell verboten, weil die Steinwüsten das Aufheizen der Städte noch verstärken. Vielfach kam der Wunsch allerdings von ganz alleine – auch, weil die Kiesflächen nach einiger Zeit stark verunkrautet und unansehnlich geworden waren.

Attraktive Sonnenanbeter

Zu den bekannten Vertretern gehören beispielsweise viele aromatische Kräuter: Thymian, Rosmarin, Salbei, Currykraut

und Lavendel stammen alle aus dem mediterranen Raum und sind Hitze und Trockenheit gewöhnt.

Vielen Pflanzen kann man die Sonnenverträglichkeit sogar ansehen: Manche Pflanzen schützen sich mit einer feinen silbrigen Behaarung oder mit silbergrau bereiften Blättern und Trieben vor der Sonneinstrahlung – Woll-Ziest zum Beispiel oder die Blauraute. Andere wie die Edeldistel bilden papierartige, harte Blätter aus, die nur wenig Wasser

(Verbena) und Prachtscharten (Liatris) um nur ein paar Vertreter zu nennen, die auch in heißen, trockenen Sommern gut wachsen und blühen und unglaublich von Bienen und anderen Insekten befliegen werden.

Für Gärten mit schweren Böden empfiehlt es sich, groben Sand als Drainageschicht in das Pflanzloch zu geben – denn während die Sommer heißer und trockener werden, könnten die Winter mittelfristig nasser werden, und das behagt nicht



jeder Art. Viele Pflanzen kommen allerdings auch damit bestens zurecht – die wunderschönen Taglilien beispielsweise. Auch das Lampenputzergras oder der attraktive Wiesenknötchen, botanisch Bistorta, sind bezüglich der Bodenfeuchte recht flexibel.“

verdunsten. Und Pflanzen wie Fetthenne- und Hauswurz-Arten nutzen ihre dickfleischigen Blätter als Wasserspeicher.“

Praxistipp: Staudenbeete mulchen

Eine Mulchschicht verringert den Unkrautwuchs und reduziert die Verdunstung – der Boden trocknet nicht so schnell aus.

Insektenmagneten und Allrounder

Duftnesseln (Agastache), Schafgarbe (Achillea), Witwenblume (Knautia), Steppensalbei (Salvia nemorosa), Garten-Eisenkraut





Angebot für unsere Kunden mit
(und die, die es werden wollen):

bei einem Pflanzen-Einkauf ab 25,- € schenken wir Ihnen eine

Zukunfts-Staude

(hitze- und trockenheitsfeste Staude)
z.B. Garten-Eisenkraut, Witwenblume, Schafgarbe, Steppensalbei, Goldrute u.a.

Sol. C 2 Wert 9,50 €

so lange der Vorrat reicht

Was zum Kuckuck ... ist der Johannitrieb?

Johannitrieb oder Johannistrieb nennt man den zweiten Austrieb vieler Gehölze und Laubbäume um den 24. Juni (Johannistag), der nach dem Frühlingstrieb geschoben wird. Die meisten Bäume der nördlichen Hemisphäre setzen zum Winter hin eine terminale Endknospe an der Triebspitze der Zweige an, aus denen sie im Frühling den neuen Jahrestrieb schieben. Schieben ist das richtige Wort, denn der vollständige Trieb ist in der Endknospe fertig angelegt und wird regelrecht teleskopartig ausgefahren. Dann schließt dieses Wachstum recht früh im Jahr ab. Der Johannitrieb ist ein zweiter Austrieb mit Blättern und Trieben, der dann erfolgt, wenn die kli-



matischen Aussichten dem Baum eine gute Aussicht bieten, diesen Trieb auch fertig ausbilden und mit einer neuen Endknospe für das Frühjahr versehen kann. Bei schlechten Witterungseinflüssen kann der Johannitrieb auch ausbleiben. Er kann aber auch zeitlich abweichend erscheinen, z.B. nach einer sommerlichen Trockenperiode oder einem starken Hagel-schaden.

Die Zeit um Johanni wird wegen des dann zu erwartenden kräftigen Neuaustriebs gerne genutzt um einen Pflegeschnitt bei Laubhecken durchzuführen. Ein kräftiger Rückschnitt ist zu dieser Zeit allerdings wegen dann u.U. noch brütender Vögel nicht erlaubt.

Sie wissen Bescheid? Unser Pflanzen-Quizz

Welche Pflanze erkennen Sie auf diesem Bildausschnitt?



- a) Aster (Aster)
- b) Sonnenblume (Helianthus)
- c) Witwenblume (Knautia)
- d) Sonnenhut (Echinacea)

Die ursprünglich aus den trockenen Gefilden Mittel- und Nordamerikas stammende Staude kam im 17. Jahrhundert nach Europa und gehört inzwischen zu den beliebtesten Sommerblühern in unseren Gärten.

Ihre Lösung schicken Sie uns einfach als Karte, Brief, Fax, E-Mail (gerne auch über das Kontakt-Formular auf unserer Homepage) oder bringen sie bei Ihrem nächsten Besuch bei uns mit (bitte nicht telefonisch).

Als Preise warten drei Pflanzen-Gutscheine über je 25,- € (Verlosung unter den richtigen Einsendungen). Einsendeschluss ist der 31. Juli 2024.



Die richtige Lösung aus dem **Grünen Blatt 83** war:

b) Blaukissen (Aubrietia) um 1700 erstmals auf Kreta entdeckt zog es Mitte des 19. Jahrhunderts, als Steingärten in Mode kamen, in unsere Gärten ein. Von der beliebten Polsterstaude gibt es inzwischen viele neue großblumige Sorten mit teilweise ungewöhnlichen Blütenfarben.

Aus den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

- *Christa Graser aus Gangkofen,*
- *Christiane Reiter aus Bodenkirchen und*
- *Peter Siegel aus Eggenfelden*

Wir gratulieren zum Gewinn je eines Pflanzen-Gutscheines über € 25,-

Ihr direkter Weg zu unserer Homepage:



QR-Code mit Ihrem Smartphone einscannen



Der Gutschein gilt natürlich auch, wenn Sie ihn am Handy vorzeigen, er muss nicht ausgedruckt werden

Wir sind für Sie da – unsere Öffnungszeiten:

Frühling

(Mitte März – Ende Juni):
Mo – Fr 8.00 – 18.00
Sa 9.00 – 16.00

Sommer und Herbst

(Juli – Ende Oktober):
Mo – Fr 8.00 – 18.00
Sa 9.00 – 13.00

Winter

(November – Mitte März):
Mo – Fr 8.00 – 17.00
Sa 9.00 – 13.00
Januar und Februar ist Samstag geschlossen.

Aktionswoche Rosen

Sa. 15. bis Sa. 22. Juni

Aktion während der normalen Öffnungszeiten

unser Rosenfest

Sa. 15. Juni, 09:00 bis 16:00 Uhr

Viele Aktionen rund um die Rose

Workshop „Rosen“

Di. 18. Juni, 18:00 Uhr

Unkostenbeitrag € 5,- Bitte anmelden

Workshop „Garten... fit für den Sommer“

Do. 20. Juni, 18:00 Uhr

Unkostenbeitrag € 5,- Bitte anmelden

Gartenträume auf Schloß Tüßling

Fr. 05. bis So. 07. Juli

Wir sind dabei

Würfelmonat August

erspielen Sie sich Ihren Rabatt

Aktion während der normalen Öffnungszeiten

den ganzen Monat August über

weitere Termine 2024:

Lichterfest (13. Sept. ab 18:00 Uhr)

Obst-Aktionswoche (05. - 12. Okt.)

Workshop Obstgehölze

(5. Okt. 13:00 Uhr)

Mehr Information über die Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage. Sollten im Jahresverlauf Änderungen im Plan nötig sein, veröffentlichen wir diese auch auf

unserer Homepage. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand.

Nützliches und unnützes Wissen:

Bathnophobie gehört zu den speziellen Phobien



und bezeichnet die Angst vor Pflanzen

Das Grüne Blatt

Tipps und Informationen für unsere Kunden

Staudinger
Der Pflanzenmarkt im Grünen

GartenBaumschule – GartenGestaltung

Mainbach 7 • 84339 Unterdietfurt

Telefon: 0 8724 - 356 • Fax: 0 8724 - 83 91

info@staudinger-pflanzen.de

www.staudinger-pflanzen.de

